

DIE LINKE - Böcklinstrasse 38 - 50389 Wesseling

Presseverteiler

Sascha Jügel
Böcklinstrasse 38
50389 Wesseling
Telefon: 02236/849628
Telefax: 02236/849629
dielinke-wesseling@online.de

Ursula Gossmer
Kölner Strasse 25
50389 Wesseling
Telefon: 02236/969362
ursula.gossmer@dielinke-rhein-erft.de

Pressemitteilung

Wesseling, den 29.01.2009

„Die Linke – Rote Karte für Chemtech-Museum“

Auch die Linke in Wesseling spricht sich klar gegen die nächste - bereits in Planung befindliche - Bausünde „Chemtech“, welche am malerischen Rheinufer entstehen soll, aus. Nicht nur die zu erwartende gespannte Haushaltslage der Stadt Wesseling ist hier als Grund zu nennen, sondern auch und vor allem der weitere Wegfall eines der schönsten grünen Naherholungsgebiete, die Wesseling noch zu bieten hat. Für das Chemtech-Projekt bietet Wesseling genügend andere Flächen, welche man nutzen könnte, wenn ein solches Museum überhaupt von den Bürgerinnen und Bürgern gewollt wäre. Aber auch hier wird wieder deutlich, dass man die Einwohner Wesselings nicht mitbestimmen lassen will, und sich über die Köpfe der Betroffenen hinwegsetzt. Selbst die Bürgerinitiative „Rheinufer-Wesseling“ nimmt man scheinbar nicht ernst genug.

Wenn Bürgermeister Ditgens argumentiert, dass es u.a. eine Orientierungshilfe für künftige Auszubildende im chemischen Beruf sei, so sehen wir diesen Glaskasten einzig und alleine als ein Denkmal an, welches man sich vielleicht sogar noch zum Abschied setzen möchte. Selbst wenn aus dem Wesselinger Haushalt „nur“ 25% der Gesamtkosten selber getragen werden müssen, so reden wir noch immer von einem nicht näher bezifferbaren Millionenbetrag, der für die wirklich notwendigen Veränderungen (Fußgängerzone, KiTas etc.) in Wesseling eingesetzt werden sollten.

Aus ökonomischer, ökologischer und städteplanerischer Sicht müssen nach Forderung der Linken die Planungen unverzüglich eingestellt werden. Einem weiteren grünen Ausbau der Flächen am Rheinufer steht aus Sicht der Linken – und sicherlich auch der Einwohner - jedoch nichts entgegen, solange die vorhandene Botanik keinen Schaden nimmt. Es ist und soll auch in Zukunft das Naherholungsgebiet in Wesseling bleiben, und nicht durch hochmoderne Architektur, wie man es vom Kölner Rheinhafen her kennt, verbaut werden.

Hier wird wieder Politik am Bürger vorbei gemacht, ohne auf die tatsächlichen Wünsche und Bedürfnisse derer einzugehen, so Jügel.